

### AARAUINVEST INSIDE

#### Cybersicherheit - Schutz vor einer Gefahr mit grossem Schadenspotenzial

Cyber-Angriffe zielen in der Regel auf das Erpressen von Geld, die Zerstörung von Daten und das Veröffentlichen von vertraulichen Informationen ab. Vermehrt kommt auch das Unterbrechen von Geschäftsabläufen oder das Ausspionieren von Staaten hinzu. Gefährdet sind zudem besonders kritische Infrastrukturen wie Kraftwerke, Banken und Spitäler. Die Entwicklung der Cyberbedrohungen verläuft rasant und Datenschutzverletzungen steigen seit Jahren stark an. Der entstandene volkswirtschaftliche Schaden ist enorm. Im Jahr 2020 betrug die Schadenssumme weltweit rund USD 318 Mrd. In der Schweiz wurden im gleichen Jahr fast 25'000 Fälle mit einer Schadenssumme von über 700 Mio. Franken gemeldet. Im Durchschnitt bezahlen Opfer von Cyberattacken gemäss Financial Times ca. USD 540'000.--.



Luigi Scura

Wir unterscheiden zwischen Cyberterrorismus, Cyberangriffen und Cyberkriminalität. Cyberterrorismus wird angewandt, um Systeme zu unterlaufen und Angst und Panik zu verbreiten. Cyberangriffe sind meist politisch motiviert und dienen der Beschaffung von geheimen Daten. Cyberkriminalität, die von einzelnen Akteuren oder Gruppen ausgeht, greift Systeme an, um daraus einen finanziellen Profit zu ziehen oder einem Geschäftsbetrieb zu schaden. Solche Angriffe reichen von Identitätsdiebstahl bis zu Erpressungsversuchen.

Ein hoher Schutz ist nur gewährleistet, wenn sich Technologie und Mensch gegenseitig ergänzen. Vor allem letztere sind gefragt, denn der Faktor Mensch spielt eine zentrale Rolle, um Cyberrisiken zu minimieren. Jeder kann versehentlich ein Virus in ein ansonsten sicheres System einschleusen und bewährte Sicherheitsweisungen verletzen. Wer hat denn noch nie ein E-Mail erhalten, z.B. angeblich von einer staatlichen Behörde oder von vertrauten Institutionen, in der man zu einer Handlung aufgefordert wird? Ein Mausklick auf die schädlichen Links in E-Mails ist rasch getätigt und führt dann meist schnell zu einer gefährlichen Kettenreaktion: Systemblockade auf dem Rechner, kein Zugriff mehr auf wichtige Daten, nur noch ein Fenster mit Lösegeldforderungen. Aber wie kommt es, dass böswillige Hacker die Kontrolle über unsere Computersysteme übernehmen? Hier einige häufige Methoden: Die gängigste Bedrohung ist **Malware**. Hier handelt es sich um eine Software, die von Kriminellen geschrieben wurde, um den Computer eines Besitzers ausser Gefecht zu setzen. Bei dieser Bedrohung erfolgt die Verbreitung häufig über Anhänge in E-Mails oder Downloads, die vertrauenswürdig erscheinen. Hacker nutzen diese meist um an Geld zu kommen. **Ransomware**, eine Unterart von Malware, blockiert die Dateien eines Benutzers mit der Drohung, diese zu vernichten, wenn keine Lösegelder bezahlt werden. **Phishing** ist ebenfalls eine überaus häufig angewendete Malware. Mittels E-Mails, die vorgeben, von vertrauenswürdigen Firmen zu stammen, werden geheime Informationen nachgefragt. Häufig versuchen die Betrüger Kreditkartendaten oder Passwörter von E-Banking-Zugängen zu erhalten. Mit **Romance-Scamming** täuschen Kriminelle vor allem auf Dating-Portalen und Dating-Chatrooms die grosse Liebe und Partnersuche vor. Die potenziellen Opfer werden unter starken emotionalen Druck gesetzt, damit sie persönliche Daten preisgeben und Gelder überweisen.

Cybersicherheit betrifft uns alle! In vielen Unternehmen werden mittlerweile die Mitarbeiter öfters über die Risiken aufgeklärt. Das ist notwendig, denn viele Mitarbeiter befassen sich nicht gerne mit fremden, technischen Themen wie Hacking, Phishing, Spam und Trojanern. Ein wirksamer Schutz ist immer mehr unentbehrlich. Die eigene Software und das Betriebssystem sollten auf dem neusten Stand gehalten werden. Das Verwenden von sicheren Passwörtern, die nicht leicht zu knacken sind, gehört nebst einer Antiviren-Software und einer 2-Faktor-Authentifizierung dazu. E-Mails mit Links von unbekanntem Absendern sollten nie geöffnet werden. Auch ungesicherte WLAN-Netze, vorallem auf Reisen, könnten Gefahren bergen und sollten restriktiv genutzt werden. Versicherungen bieten inzwischen Lösungen an, um sich gegen Schäden abzusichern.

Wir bei der AarauInvest informieren uns über die Entwicklung von Cyberrisiken. Mit technischen Mitteln sowie einer Versicherung wirken wir diesen Bedrohungen bestmöglich entgegen. Unser Verhalten passen wir laufend den neuen Gefahren an.

### MÄRKTE UND MEINUNGEN

#### Rückblick

Die Aktienmärkte setzten im Juli zu einer kräftigen Gegenbewegung an und stoppten den Abwärtstrend des 1. Halbjahres. Leider dauerte die Erholung nur bis Mitte August. Danach setzten die Märkte die



Talfahrt wieder fort. Die wichtigsten Indizes beendeten das 3. Quartal im Minus gegenüber Mitte Jahr, obwohl sich die Inflationszahlen in verschiedenen Industrieländern aufgrund rückläufiger Öl - und Rohwarenpreise leicht entspannt hatten mit Ausnahme in Europa, wo der starke Anstieg der Gaspreise für einen weiteren Inflationsschub verantwortlich war. FED-Chef Jerome Powell machte am jährlichen Jackson Hole Symposium klar, dass die Bekämpfung der Inflation höchste Priorität hat und die Geldpolitik restriktiv bleiben wird, bis sich die Teuerung auf deutlich tieferem Niveau eingependelt hat. Die Börsen reagierten entsprechend negativ, weil weitere Zinserhöhungen erwartet wurden. Die EZB und die FED erhöhten im September ihre Leitzinsen um 0.75%. Auch die Schweizerische Nationalbank erhöhte den Leitzins um 0.75% und beendete die Ära der Negativzinsen. Die Halbjahreszahlen der Unternehmen waren überwiegend positiv ausgefallen, was jedoch kaum Beachtung fand. Einzelne Firmenmanager zeigten sich besorgt über steigende Kosten für den Rest des Jahres, worauf deren Aktien unter Druck kamen.

### Ausblick

Aufgrund der Geopolitik und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleibt die Anlegerstimmung gedämpft. Die nun anstehenden Drittquartalszahlen der Unternehmen werden wegweisend sein, wie die Firmen mit den Herausforderungen zurecht kommen. Besondere Beachtung werden die Anleger auf die Statements der Firmen zum weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeiten in diesem sehr anspruchsvollen Umfeld legen. Positive wie negative Aussichten dürften mit deutlichen Kursreaktionen verbunden sein.

Global bleibt die Situation an der Teuerungsfrente angespannt. Für eine verbesserte Stimmung der Finanzmärkte braucht es eine klare Tendenz zu rückläufigen Teuerungsraten. Erst dann dürfte der Zinserhöhungsdruck der wichtigsten Notenbanken nachlassen. Sowohl die Bank of England als auch die EZB und die FED werden vorerst die Leitzinsen weiter anheben und ihren restriktiven Kurs beibehalten. Ähnlich dürfte die SNB vorgehen. Ein Ende des Ukraine-Konflikts ist nicht absehbar, mit weitreichenden Folgen für Europa in Bezug auf die Energieversorgung. Das wird die Märkte auch in den nächsten Monaten beschäftigen, denn die extrem hohen Energiepreise werden bei vielen Firmen die Margen belasten.

Angesichts der erhöhten gesamtwirtschaftlichen und politischen Unsicherheit bleiben die Märkte in den kommenden Monaten volatil. Viel Negatives ist aber in den aktuellen Aktienkursen eingepreist und könnte mit besser als erwarteten Inflationszahlen verbunden mit sinkenden Zinsen oder einer Lösung im Ukraine-Konflikt eine Markterholung auslösen.

## ANLAGE POLITIK

Im 3. Quartal haben wir folgende Transaktionen getätigt: Wir kauften im Juli für die verwalteten Mandate (ausser einkommensbasierte) Aktien der Firma **On Holding**. On, 2010 gegründet, ist eine beachtenswerte Schweizer Wachstumsgesellschaft im Bereich Sport- und Freizeitschuhe. Das Management von On erwartet im laufenden Jahr einen Rekordumsatz von über 1 Milliarde CHF. Auch im hart umkämpften US-Markt ist On auf Erfolgskurs. Verkauft haben wir die Aktie **Snap**, da sich die Konkurrenzsituation im Social-Media Markt, unter anderem durch das chinesische Videoportal TikTok, deutlich verschärft hat. Im August kauften wir die Aktien der Firma **Ecolab**. Ecolab ist mit 50'000 Mitarbeitern marktführend im Bereich Wasseraufbereitung, Hygienelösungen und Schädlingsbekämpfung. Die Geschäftsfelder von Ecolab tangieren zahlreiche Industrien. Damit ist das Unternehmen nicht allzu stark von einzelnen Grosskunden oder Märkten abhängig. Ecolab erzielte von 2007 bis 2019 (vor Covid) ein jährliches durchschnittliches Gewinnwachstum von 10%. Die Geschäftszahlen sind solide und der langfristige Ausblick vielversprechend.

Durch den Anstieg der Leitzinsen haben die in den letzten Jahren vernachlässigten Obligationen wieder an Attraktivität gewonnen. Diese Anlageklasse findet wieder vermehrt Beachtung in unserer Anlagepolitik. Im September kauften wir für die Strategien "Einkommen" und "Ausgewogen" die neu emittierte CHF-Obligation **2.1% ABB** mit kurzer Laufzeit bis 2025.

Wir favorisieren weiterhin die Aktienmärkte Schweiz und USA. Wir halten dagegen nur wenige Aktienpositionen im Euroraum und in England.

Der Verlauf der Finanzmärkte in diesem Jahr ist schmerzhaft und erfordert starke Nerven. Dennoch sind wir überzeugt, dass Anlagestrategien mit einem langfristigen Anlagehorizont vielversprechender sein werden als emotional gefällte Anlageentscheidungen mit kurzfristiger Optik. Wir halten deshalb beharrlich an unseren ausgewählten Unternehmen fest, so lange deren Geschäftsmodelle, trotz derzeit garstigem Umfeld, eine positive Zukunft versprechen.

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die in der Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen, trotzdem lehnen wir jede Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Preise können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.

